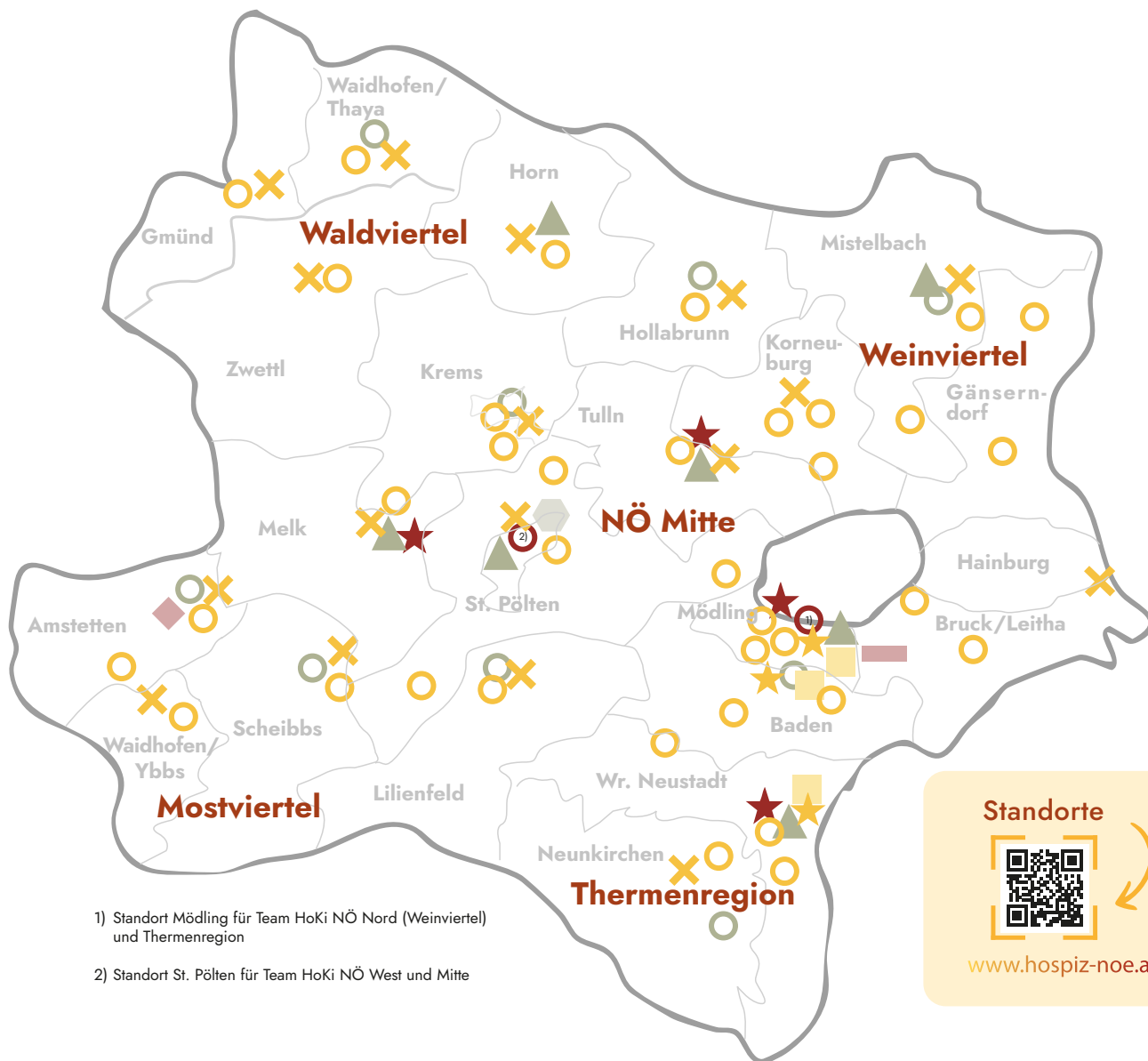


LANDSCHAFT DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG IN NIEDERÖSTERREICH



ERWACHSENE

- Hospizteam
- Palliativteam (Mobil- + Konsiliartätigkeit)
- Mobiles Palliativteam
- Palliativkonsiliardienst
- Palliativstation
- Stationäres Hospiz
- Tageshospiz

KINDER, JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE

- Kinder-Hospizteam
- Mobiles Kinder-Palliativteam
- Stationäres Kinder-Hospiz
- Pädiatrisches Palliativbett

ERWACHSENE

Hospizteam ○

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter unterstützen in mobilen Hospizteams Menschen in der Zeit der Krankheit, des Schmerzes, des Abschieds und der Trauer. Sie bieten Personen mit schweren Erkrankungen als auch deren Familien emotionale Entlastung – sei es zu Hause im privaten Wohnumfeld, auf Palliativstationen oder in stationären Hospizen.

Palliativteam (Mobil- und Konsiliartätigkeit) ✕

Palliativteams bringen ihre speziellen Fachkenntnisse zu Palliative Care vor Ort – also je nach Situation zu Hause oder im Krankenhaus – ein. Sie unterstützen Menschen mit lebensbedrohlichen und/oder lebensverkürzenden Erkrankungen insbesondere bei schwierigen Symptomen, um eine bestmögliche Lebensqualität zu bieten. In Absprache mit allen Betreuenden können Palliativteams auch medizinische, pflegerische, therapeutische und psychosoziale Maßnahmen bei Palliativpatientinnen und Palliativpatienten durchführen.

Mobiles Palliativteam ★

Das Ziel Mobiler Palliativteams ist es, den Verbleib der Palliativpatientinnen/-patienten in der vertrauten Umgebung (zu Hause, im Stationären Hospiz oder auch in [teil-]stationären Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen) zu ermöglichen, Krankenhausaufenthalte so weit wie möglich zu reduzieren, bei Übergängen zwischen Krankenhaus und häuslicher Betreuung oder Betreuung in (teil)stationären Einrichtungen zu helfen und die Lebensqualität zu erhalten. Sie unterstützen Menschen mit lebensbedrohlichen und/oder lebensverkürzenden Erkrankungen insbesondere bei schwerwiegenden Symptomen im privaten Wohnumfeld.

Palliativkonsiliardienst ■

Der Palliativkonsiliardienst steht betreuendem Personal im Krankenhaus mit fachlicher Expertise in der Palliativversorgung zur Verfügung. Der Palliativkonsiliardienst richtet sich auch an Palliativpatientinnen/-patienten und ihre An- und Zugehörigen. In Abstimmung mit den Primärbetreuenden kann der Palliativkonsiliardienst medizinische, pflegerische, therapeutische und/oder soziale Maßnahmen bei der Palliativpatientin / dem Palliativpatienten durchführen. Der Palliativkonsiliardienst wird in NÖ überwiegend in Kombination mit mobilen Palliativteams angeboten.

Palliativstation ○

Palliativstationen sind Abteilungen in Krankenhäusern, die sich um erwachsene Menschen mit lebensbedrohlichen und/oder lebensverkürzenden Erkrankungen kümmern. Diese sogenannten Palliativpatientinnen und -patienten werden mit akuten und komplexen medizinischen, pflegerischen oder psychosozialen Symptomen, die zu Hause oder in anderen Einrichtungen nicht ausreichend betreut werden können, stationär aufgenommen. Ziel ist es, nach einer Stabilisierung die Rückkehr in die gewohnte Umgebung zu ermöglichen.

Stationäres Hospiz ▲

Ein stationäres Hospiz ist für Palliativpatientinnen und -patienten gedacht, die intensive Pflege und Unterstützung brauchen, aber ein Krankenhausaufenthalt nicht erforderlich ist – allerdings weder zu Hause noch in einer stationären Langzeitpflegeeinrichtung versorgt werden können. Die Einrichtung konzentriert sich darauf, Symptome zu lindern, um Palliativpatientinnen und -patienten bis zum Lebensende eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Tageshospiz ●

Ein Tageshospiz ist ein Ort, an dem Palliativpatientinnen und -patienten sowie deren An- und Zugehörige tagsüber Unterstützung, Beratung und Betreuung erhalten. Dort werden Beschwerden und Symptome unter fachkundiger Aufsicht kontrolliert und der Tag mit verschiedenen psychosozialen und therapeutischen Angeboten gestaltet. Ein Tageshospiz bietet außerdem die Möglichkeit, Gemeinschaft mit anderen Betroffenen zu erleben, um sozialer Isolation entgegenzuwirken.

KINDER, JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE

Kinder-Hospizteam ○

In einem Ehrenamtsteam koordinierte ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen unterstützen betroffene Familien in der Bewältigung des Alltags mit schwerstkranken, lebensbedrohend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, entlasten Eltern und Erziehungsberechtigte in der Betreuung begleiten gegebenenfalls Geschwisterkinder mit dem Ziel die Lebensqualität des gesamten Familiensystems zu verbessern. Darüber hinaus wird eine Begleitung in der Trauer ermöglicht.

Mobiles Kinder-Palliativteam ★

Mobile Kinder-Palliativteams versorgen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensbedrohlichen und/oder lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Familien – zu Hause in vertrauter Umgebung. Sie bieten Unterstützung über die Grundversorgung hinaus und können auch bei Übergängen zwischen Krankenhaus und häuslicher Betreuung tätig werden. Es handelt sich dabei um multiprofessionell zusammengesetzte Teams aus Kinderfachärztinnen und -ärzten, diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegefachpersonen aus dem Kinder- und Jugendlichenbereich sowie Sozialarbeiterinnen und -arbeitern.

Stationäres Kinder-Hospiz ◆

Ein stationäres Kinderhospizbett bietet umfassende palliative Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensbedrohlichen und/oder lebensverkürzenden Erkrankungen. Hier werden die individuellen Bedürfnisse auf die medizinische und pflegerische Hilfe, die psychosoziale Betreuung, Therapien, pädagogische Angebote und spirituelle Begleitung abgestimmt. Es ist ein Ort, um Patientinnen und Patienten zu unterstützen und deren Familien für eine gewisse Zeit Entlastung zu bieten.

Pädiatrisches Palliativbett ■

In ausgewählten Krankenhausabteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde gibt es Betten, die speziell für die Palliativbehandlung von Kindern und Jugendlichen eingerichtet sind. Diese Abteilungen sind auf schwierige medizinische, pflegerische und psychosoziale Symptomatiken ausgelegt, die viel Betreuung erfordern. Ziel ist es, in Krisensituationen zu helfen und zu stabilisieren und eine gute Grundlage für die weitere Betreuung zu schaffen.